8/2001

Potzblitz, wo ist mein Molitor?

Carlo Coprian

Golfern sagt man einen besonders sensiblen Umgang mit den sie auf ihren Runden ständig begleitenden Naturgewalten nach, man bringt sie auf der anderen Seite allerdings auch ebenso regelmäßig mit einem ausgeprägten monetären Bewußtsein in Verbindung. Wenn, wie beim letzten Monatsbecher beobachtet, beides aufeinander prallt, stehen mitunter geradezu existenzielle Entscheidungen an. Das Turnier mußte etwa eine halbe Stunde nach der letzten Startzeit wegen eines heftigen Gewitters zunächst unter-, dann endgültig abgebrochen werden. Schutz vor Blitz, Donner und dem urplötzlich einbrechenden starken Regen suchten unsere Golfer in den verschiedenen Schutzhütten. Unser aller liebster Günther Schmidt sorgte sich - wie nicht anders gewohnt - um seine Schäfchen und fuhr kurzerhand mit dem betriebseigenen Kleinbus vor der Schutzhütte an der 5 vor, um die dort wartenden Golfer beziehungsweise den größten Teil davon („Kinder und Schwangere zuerst, dann die Frauen", so sein Appell an die sich ausnahmsweise einmal vordrängenden Herren) aufzusammeln und ins trockene Clubhaus zurückzubringen. Dieses Angebot wurde von den dadurch Begünstigten ausnahmslos durchaus erfreut angenommen. Immerhin, eine Golferin bat noch um etwas Geduld und erklärte zur größten Überraschung des ansonsten durch Mittwochs- und Donnerstagsgolf eigentlich schon abgehärteten Herrn Schmidt, sie müsse nun zunächst einmal erst ihren Ball vom Fairway der 6 holen, den sie dort zurückgelassen habe, um fluchtartig Schutz vor dem direkt über dem Platz stehenden Gewitter in der Hütte zu suchen. Allerdings, Blitz und Donner hatten sich jedoch auch in diesem Moment noch keineswegs gelegt. Was störte es unsere Golferin, sie spannte ihren mit einer wunderbar glänzenden Eisenspitze versehenen Schirm auf, um zumindest trockenen Fußes ihren Molitor von der 6 zu retten. Wie ein vom Blitz getroffener Molitor aussieht, ist nicht überliefert, wie eine von demselben Blitz getroffene Golferin aussieht, wollen wir uns lieber nicht vorstellen! Fazit: Zweimarkfuffzig und die Freude des Greenkeepers über einen am nächsten Tag gefundenen - wenig gespielten - Molitor sollten uns unsere Gesundheit respektive unser Leben schon wert sein!

Kids fordern Eltern und Präsidium

Eine bereits gute Tradition hat die alljährlich am Pfingstwochenende stattfindende Auseinandersetzung der Generationen. Die Harmonie zwischen Jung und Alt ist in unserem Club nach wie vor gut, was, etwa für manche ältere Golfclubs, alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist. An diesem guten Miteinander vermag auch nichts die Tatsache zu ändern, daß es auch bei diesem Turnier letztendlich um nichts anderes geht als Sieg und Niederlage. Im Vorjahr ging der Wanderpokal noch an die Jugend, in diesem Jahr hatten die „Alten" daher ihre stärksten Kräfte zusammengezogen. Sie zeigten den Kids noch einmal, wo es lang geht und sicherten sich im Netto den Wanderpokal. Dafür blieb es der Jugend überlassen, ihre Treffsicherheit eindrucksvoll unter Beweis zu stellen, indem sie den erst vierten As-Schützen unseres Clubs stellen konnte. Christine Hustedt gelang der von allen Golfern gleichermaßen ersehnte Traumschlag an der 8. Noch fast warm ist die dem Korrespondenten gerade auf den Tisch flatternde Nachricht, wonach die Installation einer Hole in one-Tafel nun tatsächlich endgültig in Auftrag gegeben worden ist. Vielleicht ist dies ja die Initialzündung für unsere Herren, die bei dem Versuch, auf

Gut strahlen hat die As-Schützin Christine Hustedt, herzlichen Glückwunsch!

Im Zeichen der vier Ringe: Turniersponsor Spreckelsen, Wolfgang Camp/Reinhard Srock, Thomas und Ilse Barschke, Siegfried Stephan/Johannes Schmeelk (v.l.)

Erfolgreiche Ladies and Gentlemen, eingerahmt von den gastgebenden Ladies Captains Karin Stephan (r.) und Ingeborg Studders

kürzestem Weg einzulochen, immer noch eine nur durch ihre grundsätzliche Zurückhaltung zu erklärende gewisse Ladehemmung zu haben scheinen.

Audi Quattro Cup

Das Autohaus Spreckelsen hatte eingeladen, knapp 90 Teilnehmer waren der Einladung zu einem der regelmäßig schönsten Turniere des Jahres gefolgt. Platz und Wetter präsentierten sich von ihrer jeweils besten Seite, so daß der Kampf um einen der begehrten ersten zehn Plätze, für die es attraktive Preise gab, beste Voraussetzungen hatte. Absetzen konnte sich am Ende kein Team, die sechs erstplazierten Mannschaften überließen mit jeweils 40 Nettopunkten die Entscheidung dem Computer. Noch zufälliger war am Ende die Zusammensetzung des Siegerteams. Das Sekretariat hatte Johannes Schmeelk und Siegfried Stephan in Ermangelung eigener Vorstellungen bezüglich des Teampartners zusammengebracht. Daß dabei der Sieg in der Nettowertung herauskam, hatten beide wohl nicht erwartet, die Freude war um so größer. Wünschen wir dem großzügigen Turniersponsor Spreckelsen, der sein Wiederkommen für das nächste Jahr bereits dankenswerterweise zusagte, einen golfseitig bedingten Umsatzzuwachs. Vielleicht wird er uns ja im nächsten Jahr auch mit einer eigenen Teilnahme an seinem Turnier überraschen, mit der Übergabe eines Gutscheins für einen Beginnerkurs an ihn als Dank für ein tolles Turnier sind die Weichen dafür jedenfalls gestellt.

Die weiteren Ergebnisse im Überblick: 1. Johannes Schmeelk/Siegfried Stephan 40; Reinhard Srock/Wolfgang Kamp 40; 3. Thomas und Ilse Barschke 40

Preis des Ladys Captain

Endlich mal etwas Neues, dachten mehr als 60 Golfer und Golferinnen und reagierten begeistert mit ihrer Teilnahme an dem erstmalig ausgetragenen Preis des Ladys Captain. Karin Stephan und Inge Studders als verantwortliche Ausrichter hatten nicht nur eine gute Idee, sie wußten auch hervorragende Werbung für die Veranstaltung zu machen und die komplette Ausrichtung war, wie bei diesen beiden Veranstalterinnen auch nicht anders zu erwarten, vom allerfeinsten. Der wohlverdiente Applaus bei der Siegerehrung für die beiden überaus charmanten Damen sollte hoffentlich auch andere zur Nachahmung aufrufen. Die üppigen Preise wurden zunächst in zwei Nettoklassen vergeben. Ersparen wir uns die statistischen Einzelheiten, etwa ob der Anteil an Damen in der Klasse B (Hcp 26,5 bis 54) größer war als der der Herren, nehmen wir statt dessen zur Kenntnis, daß sich unter die ersten zwölf Plazierten dieser Gruppe lediglich ein Herr verirrt hatte. Die Ladys Captain hatte ersichtliches Vergnügen daran, in dieser Klasse ausschließlich Damen zu beehren, Renate Zumpe mit 34 Nettopunkten auf dem 3. Platz hinter Christa Heuer mit 36 Punkten und einer mit 40 Punkten überragenden Siegerin Hildegard Weber-Hagen. Alle Teilnehmer der Klasse A (Hcp 0 bis 26) durften als Erfolgserlebnis immerhin von der Runde mitnehmen, daß sich auf keiner ihrer Scorekarten auch nur ein einziger Strich fand. Unser sachkundiger Leser hat in diesem Moment natürlich bereits ebenso messerscharf wie richtig erkannt, daß in dieser Klasse ein Zählspiel stattfand. Das Wetter ließ erstklassige Ergebnisse zu. Das beste von ihnen lieferte Bastian Schnoor ab, dem mit 74 Schlägen seine beste Tunierrunde in Deinste überhaupt gelang. Das bedeutete für ihn selbstverständlich nicht nur den Gewinn der Bruttowertung, sondern mit einem Ergebnis von 69 Schlägen auch gleichzeitig das beste Nettoergebnis. Im Netto folgte ihm auf den Plätzen Bernd im Doppelpack, Bernd Heuer mit 72 und Bernd Schmitz mit 74 Schlägen. Also, liebe Karin, liebe Ingeborg, auch von dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ein wirklich tolles Event!

Ob jung oder alt, in jedem Fall erfolgreich

Monatsteller Juni

Zwei Anläufe für ein Turnier brauchten wir noch nie. Diesmal kam es anders, den ersten Anlauf am Samstag traf der Blitz. Alle hatten es gut überstanden, sogar ohne Ballverluste, Einzelheiten siehe Einleitung, die meisten von ihnen, sofern sie nicht durch den Kirchenbesuch daran gehindert waren, traten am folgenden (Sonn-) Tag ein zweites Mal an. Der Platz zeigte sich von den schweren Niederschlägen des Vortages noch schwer beeindruckt, das mag als Grund für die nicht unbedingt überragenden Ergebnisse einstweilen herhalten. Für die einzigen Unterspielungen des Tages und damit gleichzeitig für einen jeweils deutlichen Sieg sorgten in den ersten drei Vorgabeklassen Christopher Rochel (37 n.St.), Ulrich Bargsten (38) und Klaus Ganske (38), während Renate Zumpe in der Klasse D mit 34 Punkten noch ein wenig Glück vor dem punktgleichen Erich Tauber in Anspruch nehmen mußte. Die weiteren Plazierungen im Überblick:

Netto A (0-14,2): 1. Christopher Rochel 37; 2. Christine Hustedt 34; 3. Dieter Schnoor 34
Netto B (14,3-24,4): 1. Ulrich Bargsten 38; 2. Ingrid Hustedt 33, 3. Siegfried Stephan 30
Netto C (24,5-27,7): 1. Klaus Ganske 38; 2. Christa Heuer 32; 3. Olaf Eriksen 31
Netto D (27,8-54): 1. Renate Zumpe 34; 2. Erich Tauber 34; 3. Gisela Schröder 32
Brutto: 1. Christopher Rochel 30; 2. Dieter Schnoor 34; 3. Uwe Szubrych 33

Clubmeister gesucht!

Zugegeben, etwas reißerisch ist die Überschrift vielleicht schon. Einfach als Clubmeister sich zur Verfügung stellen, das können auch wir noch nicht anbieten. Was aber ernsthaft angeboten wird, und zwar für jeden von Euch, ist die Teilnahme an den diesjährigen Clubmeisterschaften, die am 18./19. August stattfinden werden. Hand aufxs Herz, Clubmeister werde ich auch nicht, aber dabei bin ich trotzdem. Vielleicht springt ja zumindest eine bessere Plazierung als im vergangenen Jahr heraus. Spannend ist es immer, eine tolle Stimmung herrscht sowieso, und ein wenig Programm anschließend soll es diesmal auch geben. Also, ich bin dabei, bei der Vorfreude auf den freien Schampus am Siegertisch vibriert schon jetzt mein linker Unterarm. Und wer es am liebsten zu zweit treibt, der kann gleich ein Wochenende später bei den Vierer-Clubmeisterschaften antreten, Anmeldungen werden auch hier noch gerne entgegengenommen. Die Ausschreibung ist ausgesprochen liberal, allen (v)erbitterten Diskussionen um die Ausschreibung des Ehepaar-Vierers vor drei Wochen zum Trotz ist bei den Vierer-Clubmeisterschaften nicht einmal der regelmäßige Austausch von Zärtlichkeiten oder (im Einzelfall ersatzweise) die Vorlage einer Heiratsurkunde Teilnahmevoraussetzung. Aber verstehen sollten sich die im Vierer antretenden Partner natürlich schon, wenigstens auf dem Fairway ...

Er muß einen guten Schlag haben, bei den Frauen sowieso und erst recht auf den Fairways: Bastian Schnoor nach der 74 und dem Gewinn des 1. Brutto bei dem Turnier der Ladies Captains